


WIR MACHEN TARIFF

INFORMATIONEN FÜR DEN ÖFFENTLICHEN DIENST

 facebook.com/verdi

 @_verdi
#unverzichtbar

 wirsindverdi

 @verdi
OfficialBot

25. OKTOBER 2020

Warnstreiks erfolgreich – Einigung in der dritten Verhandlungsrunde Tarifabschluss in schwierigen Zeiten



SCHLESWIG | FOTO: FRANK SCHISCHEFSKY

Auf Tarifaueinandersetzungen in Zeiten der Pandemie hätten wir gerne verzichtet. Aber die Arbeitgeber hatten unser Angebot zur Verschiebung ausgeschlagen und uns mit ihrer harten Haltung in den Konflikt gezwungen.

Respektabler Abschluss und erfolgreiche Abwehr von Angriffen

Ihr habt in den letzten Wochen Großartiges geleistet! Ihr wart deutlich sichtbar: coronagerecht phantasievoll, laut und vor allem entschlossen. Die Warnstreiks haben gewirkt! Wir konnten eine Tarifeinigung erzielen, die unter den gegenwärtigen Bedingungen wirklich respektabel ist. Und ein riesen Erfolg ist, dass wir die Angriffe der Arbeitgeber, die die Axt an das Eingruppierungssystem legen wollten, abwehren konnten.

Die gegenwärtigen Bedingungen waren wahrlich nicht auf unserer Seite. In vielen Branchen haben sie Gewerkschaften zu Notlagentarifverträgen, zu Nullrunden oder zur Unterbrechung von Tarifrunden gezwungen. Auch die Beschäftigten im öffentlichen Dienst sind ganz unterschiedlich von den Folgen der Krise betroffen. Die Arbeitgeber haben versucht, die Situation auszunutzen und uns gegeneinander auszuspielen. Das haben sie nicht geschafft! Wir haben eine Einigung erzielt, die die besondere Situation berücksichtigt und ein Zeichen für Solidarität setzt.

Entgelterhöhungen mit sozialer Komponente, Laufzeit bis Ende 2022

Die Arbeitgeber hatten eine sehr lange Laufzeit bis Ende 2023 gefordert und für die

nächsten beiden Jahre nur eine Erhöhung der Tabellenentgelte von jeweils 1 Prozent. Hier konnten wir spürbare Verbesserungen erreichen:

Die Tabellenentgelte werden

- ab dem 1. April 2021 um 1,4 Prozent, mindestens aber 50 Euro und
- ab dem 1. April 2022 um 1,8 Prozent steigen
- Laufzeit bis 31. Dezember 2022.

Der Mindestbetrag in Höhe von 50 Euro bedeutet bis in die Entgeltgruppe 11, Stufe 2 eine Erhöhung, die über 1,4 Prozent liegt.

Es wird eine nach Entgeltgruppen gestaffelte Corona-Prämie geben, die noch dieses Jahr

ausgezahlt wird. Sie beträgt:

- 600 Euro für die Entgeltgruppen 1 bis 8
- 400 Euro für die Entgeltgruppen 9 bis 12 und
- 300 Euro für die Entgeltgruppen 13 bis 15.

Die Prämie ist steuer- und abgabenfrei, sofern nicht bereits Prämien ausbezahlt wurden und in der Summe 1.500 Euro nicht überschritten werden.

Zusätzlich wird für die Entgeltgruppen 1 bis 8 die Jahressonderzahlung ab 2022 um 5 Prozent erhöht. Die Kolleg*innen in Ostdeutschland erhalten ab 2022 bereits eine Erhöhung um 6 Prozentpunkte aus der schon

TARIFRUNDE POWERED BY

ver.di

früher vereinbarten Angleichung der Jahressonderzahlung Ost-West. Für sie erfolgt die jetzt vereinbarte zusätzliche Erhöhung in zwei Schritten: um 2 Prozent ab 2022 und 3 Prozent ab 2023.

Verbesserungen für Azubis

Auszubildende und Praktikant*innen erhalten zum 1. April 2021 und 2022 jeweils eine Erhöhung von 25 Euro und für 2020 eine Corona-Prämie von 225 Euro im Bereich der Kommunen und 200 Euro beim Bund.

Neben der Verlängerung der Regelung zur Übernahme von Azubis ist es außerdem gelungen, in die Tarifierung der praxisintegrierten Studiengänge

einzusteigen. Zeitnah sollen Verhandlungen aufgenommen werden.

Durchbruch bei der Arbeitszeit Ost-West

Endlich konnten wir durchsetzen, dass die Kolleginnen und Kollegen in den ostdeutschen Kommunen bald nicht mehr länger arbeiten müssen, als im Westen. Ab Januar 2022 und Januar 2023 sinkt die Arbeitszeit der Beschäftigten im Osten jeweils eine halbe Stunde und liegt ab 2023 mit 39 Stunden auf Westniveau. In den Krankenhäusern sinkt sie in drei Schritten und erreicht 2025 mit 38,5 Stunden Westniveau.

Deutliche Verbesserungen im Bereich Pflege und Gesundheit

Pflegekräfte erhalten ab März 2021 eine monatliche Pflegezulage von 70 Euro und ab März 2022 nochmals 50 Euro mehr. Die Zulage nimmt ab Januar 2023 an allgemeinen Entgelterhöhungen teil. Die Zulage im Bereich Intensivmedizin steigt ab März 2021 von 46,02 auf 100 Euro, die Wechselschichtzulage von 105 auf 155 Euro und in Betreuungseinrichtungen gibt es eine Pflegezulage von 25 Euro. Ärztinnen und Ärzte in Gesundheitsämtern erhalten ebenfalls ab März 2021 eine Zulage von 300 Euro im Monat. Kolleginnen und Kollegen, die in der Pandemie im öffentlichen Gesundheitsbereich aushelfen, erhalten für jeden Monat ihres Einsatzes ein Plus von 50 Euro.

Leistungsorientierte Bezahlung (LoB)

Die Kommunen legten Wert darauf, mit Anreizen wie Zuschüsse für Gesundheitsförderung und Nachhaltigkeit die Attraktivität des öffentlichen Dienstes zu steigern. Diese sollen aus dem Budget für die leistungsorientierte Bezahlung (§ 18 TVöD) finanziert werden. Für uns war wichtig, dass bestehende Dienstvereinbarungen zu Leistungen aus diesem Budget nicht in Frage gestellt werden. Und vor allem war uns wichtig, dass auch pauschale Ausschüttungen aus dem LoB-Budget möglich werden. Die Anliegen beider Seiten sind in der Einigung nun enthalten.

Tiefe Einschnitte bei den Sparkassen abgewehrt, dafür Entlastung

Die Arbeitgeber wollten die Sparkassen-Sonderzahlung um über 20 Prozent senken. Einkommenskürzungen konnten verhindert werden. Erreicht wurde, dass die Beschäftigten 2021 einen und 2022 zwei freie Tage gegen eine entsprechende Reduzierung der Sonderzahlung erhalten. Freiwillig können sie weitere Teile der Sonderzahlung gegen freie Tage tauschen. Und die Kolleg*innen in den Sparkassen erhalten die Erhöhung der Tabellenentgelte jeweils erst mit drei Monaten Verzögerung.

Aufgrund der Corona-Krise laufen derzeit Tarifverhandlungen mit den Flughäfen zu einem Notlagentarifvertrag, der für

alle Flughäfen gelten soll und den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen garantiert. Im Gegenzug können den Arbeitgebern befristet Tarifanpassungen zugestanden werden, wozu u.a. auch der Verzicht auf die vereinbarten Erhöhungen gehören könnte. Und die Verlängerung des TV Covid zur Regelung der Kurzarbeit bei kommunalen Arbeitgebern bis 31. Dezember 2021 zeigt ebenfalls, dass wir noch länger unter den Folgen der Pandemie zu leiden haben.

Jetzt seid ihr gefragt!

Dieses Ergebnis, das in normalen Zeiten sicherlich anders ausgesehen hätte, war nur möglich, weil wir uns weder von den Arbeitgebern, noch von der Pandemie haben kirre machen lassen. Die Bundestarifkommission hat die Tarifeinigung mit großer Mehrheit zur Annahme empfohlen. Die Erklärungsfrist läuft bis 26. November 2020. Wir wollen bis dahin mit euch das Ergebnis diskutieren. Nutzt auch ihr diese Gelegenheit, um mit euren Kolleginnen und Kollegen – sei es persönlich in Betrieb oder Dienststelle oder sei es virtuell – den unter besonderen Bedingungen erreichten Abschluss zu diskutieren. Werbt dafür, dass wir gemeinsam etwas erreicht haben und gemeinsames Engagement und Solidarität erst recht in der Pandemie wichtig sind.



Frank Werneke
ver.di-Vorsitzender

„Das ist unter den derzeitigen Bedingungen ein respektabler Abschluss, der für unterschiedliche Berufsgruppen, die im Fokus der Tarifrunde standen, maßgeschneidert ist. Besonders erfreulich ist, dass es uns gelungen ist, deutliche Verbesserungen für untere und mittlere Einkommensgruppen sowie für den Bereich Pflege und Gesundheit durchzusetzen.“



POTS DAM

FOTO: PICTURE-ALLIANCE/FRANK MAY

JETZT MITGLIED WERDEN!



mitgliedwerden.verdi.de



OBERHAUSEN

FOTO: ver.di



JENA

FOTO: MIRJAM SORGE



BREMERHAVEN

FOTO: ver.di



MÜNCHEN

FOTO: ver.di



KREIS LIPPE

FOTO: MARCEL KUEGLER



MAGDEBURG

FOTO: MANUELA MACH



Udo Alpers

Sparkasse Stade-Altes Land

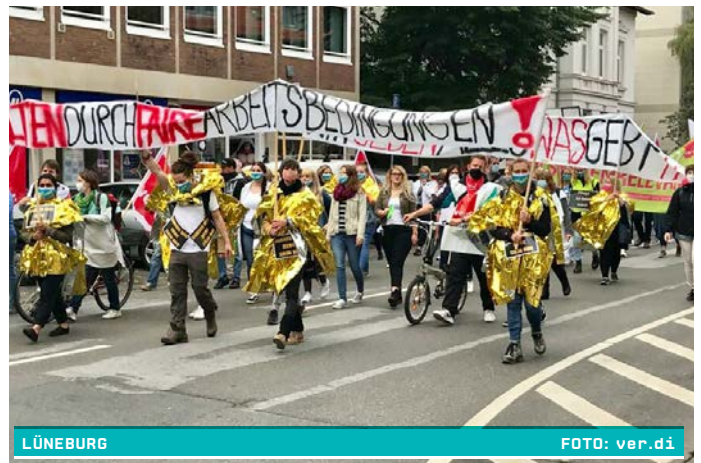
„Ich bin froh, dass wir in einer äußerst schwierigen Verhandlungssituation die von den Sparkassenarbeitgebern anvisierten Absenkungen in der SSZ deutlich abfedern konnten.“

Hierfür danke ich insbesondere allen Sparkassenbeschäftigten, die dem Verhandlungsteam so großartig den Rücken gestärkt haben.“



MÜLHEIM AN DER RUHR

FOTO: UDD MILBRET



LÜNEBURG

FOTO: ver.di



AUGSBURG

FOTO: ver.di



HANAU

FOTO: FOTOTEAM HESSEN/ZIMMER



NEUMARKT

FOTO: ver.di




FREIBURG

FOTO: REINER GEIS



TRIER

FOTO: MICHAEL QUETTING



Mona Henkel
ver.di Jugend

„Wir konnten nicht alles durchsetzen. 25 Euro mehr für die Azubis sind nicht die Welt, aber dafür kann sich die Corona-Prämie mit 225 Euro echt sehen lassen. Viele Azubis haben sich eingesetzt und gestreikt, auch deshalb konnten wir die Verlängerung der Übernahmeregulung erreichen. Das war wichtig!“



Erik Busse
Universitätsklinikum Düsseldorf

„Die Tarifrunde im öffentlichen Dienst (Bund/Kommunen) 2020 ist durch das Geschehen der globalen Corona-Pandemie geprägt worden. Die Beschäftigten haben Selbstbewusstsein und Mut bewiesen und sind verantwortungsbewusst in den Kampf für die Aufwertung ihrer Arbeitsbedingungen getreten. Ihre Streiks haben Wirkung erzielt! Für ihren Mut und ihre Arbeit gebührt ihnen der volle Respekt der gesamten Bevölkerung.“



LANDSHUT

FOTO: ver.di



ULM

FOTO: ver.di